

Manche „Ernte“ ist dreister Diebstahl

Ebersweiers Ortsvorsteher Horst Zentner appelliert eindringlich, die Finger von fremdem Obst und Gemüse zu lassen. Jüngster Beschwerdebrief an ihn: „Sonntags war eine ganze Familie mit Tüten am Obstbaum“.

VON ROSA HARMUTH

Durbach-Ebersweier. Ebersweiers Ortsvorsteher Horst Zentner wendet sich aus aktuellem Anlass mit einem Appell an die Öffentlichkeit: „Obst und Gemüse auf Feldern ist Privateigentum. Wer sich daran vergreift, handelt rücksichtslos und macht sich strafbar!“ Die entwendete Menge spiele dabei keine wesentliche Rolle, erklärt er.

Entgegen der landläufigen Meinung gebe es („erlaubten“) Mundraub schon lange nicht mehr. Dieser umgangssprachliche Begriff sei bereits zum 1. Januar 1975 aus dem deutschen Gesetzbuch entfernt worden. Seither dürfe man lediglich bei wildlebenden Pflanzen Früchte in geringen Mengen für den persönlichen Bedarf pfleglich entnehmen und sich aneignen, sofern kein Betretungsverbot bestehe.

Mit Tüten zur „Ernte“

Alljährlich zur Erntezeit erreichen Horst Zentner jedoch zahlreiche Beschwerden wegen zum Teil dreisten Diebstahls von Acker- und Feldfrüchten. So auch das folgende Schreiben, das ganz aktuell in seinem Büro liegt:

„Guten Tag, ich bin in Ebersweier geboren und aufgewachsen und komme heute noch regelmäßig nach Hause und auch auf den Acker meiner Eltern, wo allerhand Obstbäume und Nüsse wachsen. Gestern am Sonntagmittag habe ich bei dieser Gelegenheit eine junge Familie mit Kind angetrof-



Bei Obst und Gemüse auf dem Feld gibt es keine Selbstbedienung. Grundstück, Pflanzen und Früchte sind in aller Regel in Privatbesitz (siehe Foto).

Archivfoto: Sascha Bäuerle

fen, voll ausgerüstet mit Tüten und Pflück-Gerät auf dem Weg zum ‚Ernte-Einsatz‘. Ganz zielstrebig wurde unser Acker angesteuert. Ich habe sie darauf



Ebersweiers Ortsvorsteher Horst Zentner fordert Respekt vor der Arbeit der Landwirte ein.

Archivfoto

angesprochen, was sie hier machen und bekam zur Antwort, der Mann wäre von hier und kenne sich hier gut aus. Geht's eigentlich noch? Geht man am Sonntagmittag offiziell auf anderer Leute Feld und stiehlt dort was man so braucht?

Ja, sie hätten ja nicht gewusst, dass es sich hier um ein privates Gelände handelt... Ich bin jetzt noch total empört über diese Dreistigkeit und das nicht vorhandene Unrechtsbewusstsein und nehme an, sie gehören zu den Stammkunden, die in regelmäßigen Abständen unser Obst stehlen. Bitte veröffentlichten Sie bei nächster Gelegenheit einen Hinweis, dass es sich hier um Diebstahl handelt. Vielen Dank und freundli-

che Grüße...“ Der Name ist der Ortsverwaltung bekannt, soll aber nicht veröffentlicht werden.

Manche werden frech

Ortsvorsteher Zentner beklagt das mangelnde Unrechtsbewusstsein in der Bevölkerung. Spricht man die Leute auf Verfehlungen an, reagieren sie sogar oft uneinsichtig, manchmal sogar frech und aggressiv, beklagt er.

Mit Veröffentlichung dieses Textes verbindet er die Bitte an jeden Einzelnen, grundsätzlich fremdes Eigentum zu achten und darüber hinaus rücksichtsvoll miteinander umzugehen.